

## Das Grundprinzip der Schöpfung ist die Förderung des Lebens

***"Siehe, ich habe euch heute das Leben und das Gute und den Tod und das Böse vor Augen gestellt".***

Deuteronomium 30:15;

Die Worte der Tora weisen darauf hin, dass das Leben und das Gute untrennbar miteinander verbunden sind. Das Gleiche gilt für den Tod und das Böse. Auf den ersten Blick ist alles klar. Fragen stellen sich erst, wenn wir die Umstände betrachten, unter denen dieser Text niedergeschrieben wurde. Die Israeliten, an die diese Worte gerichtet waren, hatten das Gesetz durch Mose erhalten. Da sie alle im Sterben lagen, unabhängig davon, ob sie das Gesetz befolgten, ist Gottes Aussage Siehe, ich habe euch heute das Leben und das Gute und den Tod und das Böse vor Augen gestellt. von einem anderen Leben zu sprechen als unserem kurzen Leben, das mit dem Tod endet.

*" Wer auf sein Eigenleben sät, wird davon das Verderben ernten. Wer jedoch auf den Geist sät, wird davon das ewige Leben ernten."* Galater 6,8;

*"Denn der Lohn, den die Sünde <ihnen Sklaven> zahlt, ist der Tod; das Gnadengeschenk Gottes aber ist das ewige Leben in Jesus Christus, unserem Herrn. "* Römer 6,23;

Diese beiden Texte weisen auf zwei Arten von Leben hin. Das Leben für unseren Körper gibt uns keine Hoffnung auf das ewige Leben. Aber diejenigen, die den Geist Gottes in ihr Leben sprechen lassen, können ewiges Leben erlangen. Der Apostel Paulus schrieb an die Römer: *"Den einen, die unermüdlich das Gute tun und alles dransetzen, um an Gottes Herrlichkeit, Ehre und Unvergänglichkeit teilzuhaben, gibt er das ewige Leben."* Römer 2,7;

Und damit sind wir beim Kern der Sache angelangt. Wir können zwei Leben führen, eines ist zeitlich begrenzt, das andere hat die Aussicht auf ein ewiges Leben. Wenn es nicht Gottes Absicht wäre, dass der Mensch dauerhaft lebt, würde er den Menschen nicht die Hoffnung auf ewiges Leben anbieten, das zudem mit dem Leben seines geliebten Sohnes teuer bezahlt wurde. Daraus folgt, dass der Mensch ursprünglich für das ewige Leben geschaffen wurde und es verlor, als er von der Schlange verführt wurde, die sich schließlich als Gottes Widersacher, Satan, der Teufel, herausstellte. Warum können wir uns dessen

sicher sein? Weil die gesamte Heilige Schrift bezeugt, dass das Grundprinzip der Schöpfung die Lebenserhaltung ist.

Die Heilige Schrift selbst dient demselben Prinzip. Sie zeigt den Weg zum dauerhaften oder ewigen Leben. Besonders im Neuen Testament finden wir viele Texte, die von Hoffnung und dem Weg zum ewigen Leben sprechen. Und das Tor zum ewigen Leben ist Jesus Christus/Messias.

*" Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben. Wer dem Sohn aber nicht glauben will, wird das Leben nicht sehen. Gottes Zorn bleibt dann auf ihm."* Johannes 3:36;

*"Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen."* Johannes 5:24;

*"Ihr erforscht die Schriften, weil ihr meint, in ihnen das ewige Leben zu haben; und sie sind es, die von mir Zeugnis geben."* Johannes 5:39;

"Jesus sagte zu ihr: "Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt. Und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in der Ewigkeit nicht sterben. Glaubst du das?" Johannes 11:25-26;

*"Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll. Und ich weiß, dass sein Gebot ewiges Leben ist. Darum, was ich rede, das rede ich so, wie der Vater es mir gesagt hat."* Johannes 12,49-50;

Dies sind nur einige Texte unter vielen. Auch die Hebräischen Schriften weisen den Weg zum ewigen Leben, wie Jesus in Johannes 5,39 sagt. Wir müssen jedoch noch tiefer lesen. In Deuteronomium 30,15 heißt es: "Siehe, ich habe dir heute das Leben und das Gute und den Tod und das Böse vor Augen gestellt." In diesem Text geht es nicht um unser vorübergehendes Leben, denn wir leben dieses Leben, ob wir es nun gut oder schlecht leben. Erst wenn wir erkennen, dass Gott hier das ewige Leben meint, ergibt der Text einen Sinn.

Das Wort "gut", das in diesem Fall eine Übersetzung des hebräischen Wortes tov (Vokal t-v) ist, findet sich auch im ersten Kapitel der Genesis. *" Und Gott sah, dass das Licht gut war; da schied Gott das Licht von der Finsternis. Gen. 1:4; 1:10; 1:12; 1:18; 1:21; 1:25; 1:31;* Es wäre oberflächlich zu denken, dass dies nur ein Lob Gottes auf sein Werk ist. Der Prophet Jesaja schrieb, dass Gott kein Wort ohne Grund spricht.

*"Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR; sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, so viel höher sind meine Wege als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. Denn gleichwie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, bis er die Erde getränkt und befruchtet und zum Grünen gebracht hat und dem Sämann Samen gegeben hat und Brot dem, der isst — genau so soll auch mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht: Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird ausrichten, was mir gefällt, und durchführen, wozu ich es gesandt habe!" Jesaja 55,8-11;*

Wenn Gott sein Werk als gut beurteilt, muss es einen Grund geben, warum er es tut. Die Frage ist, nach welchem Kriterium Gott sein Werk bewertet. Und auch hier gibt uns der Text von Deuteronomium 30,15 die Antwort, der Leben und Gutes zusammenfasst und andererseits Tod und Böses zusammenfasst. Wenn die Heilige Schrift, Jesus und die Apostel uns auffordern, das Gute zu tun, können wir in den Begriff des Guten bereits hineinlegen, dass es bedeutet, so zu handeln und zu reden, dass das Leben gefördert wird, nicht nur unser eigenes Leben und das Leben unserer Lieben, sondern das Leben aller Menschen, die Teil unseres Lebens sind. Vor Christus bedeutete dies, Gott zu gehorchen, der weiß, was zum Leben führt. Die Israeliten hatten keine andere Wissensquelle als die Propheten, die Gott zu ihnen rief, und die hebräischen Schriften, die sie lehrten, was gut und böse ist. Vor allem, dass die Heilige Schrift auf Christus/Messias hinweist. Außerdem ist es nicht immer leicht, zu unterscheiden, was gut und was böse ist. Deshalb sollten sie sich an den Geist des Gesetzes halten, der das Leben fördern soll. Der Apostel Paulus schreibt zwar, dass das Gesetz letztlich zur Verurteilung führt, aber es ist auch wahr, dass es zu Christus/Messias führt, der der Retter für diejenigen ist, die an ihn glauben. Selbst die Zehn Gebote, ihr Geist, dienen der Lebenserhaltung.

Jesus Christus hat für uns durch sein Leben die Hoffnung auf Vergebung der Sünden und ewiges Leben erlöst, siehe Johannes 3,36; wer an ihn glaubt und seine Gebote hält, wird nicht müßig bleiben in dem Werk des Herrn.

Darüber hinaus müssen wir das Wort Gottes in unserem Herzen bewahren und uns von ihm in Liebe, Gerechtigkeit und Weisheit lehren lassen, damit wir zu jedem guten Werk zugerüstet werden, einem Werk, das die Hoffnung auf ewiges Leben fördert 2Tim 3,16-17; aller Menschen um uns herum. Deshalb sollen wir sogar unsere Feinde lieben, denn auch unter ihnen kann es jemanden geben, den es zu retten gilt. Deshalb schickt Gott den Regen und lässt die Sonne

auf die Gerechten und die Ungerechten scheinen. So werden wir Licht und Salz, wie Jesus sagte: *"Ihr seid das Salz der Erde. Wenn aber das Salz fade wird, womit soll es wieder salzig gemacht werden? Es taugt zu nichts mehr, als dass es hinausgeworfen und von den Leuten zertreten wird. Ihr seid das Licht der Welt. Es kann eine Stadt, die auf einem Berg liegt, nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; so leuchtet es allen, die im Haus sind. So soll euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen."* Matthäus 5:13-16;

Der stärkste Ausdruck der Lebenshilfe ist die Feier der Liebe durch Paulus: *"Wenn ich in Sprachen der Menschen und der Engel redete, aber keine Liebe hätte, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich Weissagung hätte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis, und wenn ich allen Glauben besäße, sodass ich Berge versetzte, aber keine Liebe hätte, so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe austeilte und meinen Leib hingäbe, damit ich verbrannt würde, aber keine Liebe hätte, so nützte es mir nichts! Die Liebe ist langmütig und gütig, die Liebe beneidet nicht, die Liebe prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf; sie ist nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu; sie freut sich nicht an der Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. Die Liebe hört niemals auf. Aber seien es Weissagungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden."* 1Korinther 13,1-8;

Die Liebe (Agape) erhält das Leben in einer Weise, wie es keine andere Eigenschaft vermag. Weisheit und Rechtschaffenheit ohne Liebe können in den Händen eines bösen Menschen oder Engels Werkzeuge des Todes sein. Wir können das heute live miterleben, wenn wir sehen, wie die Söhne des Bösen Wege finden, die Zahl der Menschen auf der Erde zu verringern, ohne jegliches Mitgefühl oder Respekt vor dem Leben. Deshalb hat Jesus uns ein neues Gebot gegeben: *"Und ich habe es gesehen und bezeuge, dass dieser der Sohn Gottes ist. Am folgenden Tag stand Johannes wiederum da und zwei seiner Jünger."* Johannes 13,34-35; Das unterscheidet uns völlig von den Söhnen des Bösen. Die Liebe kann keine bösen Früchte tragen. Ihre Frucht ist lebenserhaltend. Unter anderem, weil das Wissen, das in den Augen vieler Menschen heute der wichtigste Weg zum Leben ist, aufbläht, während die Liebe aufbaut.

Das Leben, das Gott und sein Sohn uns anbieten, ist nicht nur irgendein Leben. Gott hat in den menschen auch das verlangen nach ewigkeit gelegt. *"Ich habe das mühselige Geschäft gesehen, das Gott den Menschenkindern gegeben hat, damit sie sich damit abplagen. Er hat alles vortrefflich gemacht zu seiner Zeit, auch die Ewigkeit hat er ihnen ins Herz gelegt — nur dass der Mensch das Werk, das Gott getan hat, nicht von Anfang bis zu Ende ergründen kann."* Prediger 3:10-11; Die Bedingung für die Ewigkeit ist Liebe und Güte. Nichts, was die Perspektive des Lebens beeinträchtigt. Das ist es, was die ganze Heilige Schrift lehrt. Hebräisch und Griechisch. Möge Gott uns helfen, das zu tun.